

Projektarbeit an der Karl-Döttinger-Schule



In diesem turbulenten Schuljahr, in dem sich LehrerInnen und vor allem auch SchülerInnen immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert sehen, war es für uns als Schulgemeinschaft umso schöner, dass die Projektarbeit im Rahmen der Hauptschulabschlussprüfung regulär stattfinden konnte. Gerade den SchülerInnen der Abschlussklasse wird aktuell besonders viel abverlangt, vieles ist anders als gewohnt und dennoch müssen sie Leistung zeigen, denn es geht ja um ihren Abschluss. Ein wichtiger Bestandteil ist dann eben auch die themenorientierte Projektarbeit als Prüfungsleistung. Sie bietet vielen die Möglichkeit, sich mit einem Thema zu beschäftigen, das ihnen besonders liegt und so auch meist tolle Ergebnisse hervorbringen zu können.

Ab dem 23. April war es dann soweit, die AbschlusschülerInnen beschäftigten sich vier Tage lang mit ihren gewählten Themen, welche sie im Vorfeld mit ihren MentorInnen abgestimmt hatten. Dabei waren die Themen von einer breiten Vielfalt geprägt:

So gab es Geschichtliches, als die Hintergründe und Umstände der tragischen Jungfernfahrt der Titanic erarbeitet wurden. Gekrönt wurde diese Arbeit vom Bau eines Modells des berühmten Schiffes. Ein anderer Schüler beschäftigte sich mit dem Thema „Computer“, wobei er das Hauptaugenmerk auf den Unterschied zwischen Office- und Gaming-PCs legte, selbst an einem PC „schraubte“ - und, wer hätte es gedacht, sein Favorit waren die Gaming-PCs. Sportlich wurde es beim Thema Fußball, inklusive Trainingseinheit. Eigene T-Shirts wurden gestaltet und der Weg von der Baumwolle bis zu uns in die Läden näher beleuchtet, wobei auch die negativen Aspekte der Fast-Fashion nicht außer Acht gelassen werden konnten. Besonders schön war, dass unser Schulhof wieder eine Aufwertung erfahren durfte und zwar in Form eines Oktopus, der Schilder für Wurfspiele aller Art in seinen Armen hält. Im Theorieteil beschäftigte sich die Künstlerin mit dem Street-Art Phänomen Banksy. Und auch einen echten tierischen Gast durften wir im Klassenzimmer begrüßen: eine Tigerpython zum Thema „Schlange“.



Sogar ein eigener Rap über die KDS und Heidenheim wurde extra für die Prüfung geschrieben, vertont, richtig professionell bearbeitet und selbstverständlich auch performt. Und wer weiß, vielleicht wird man von diesem Rapper später außerhalb der Schule noch mal was hören? Kulturell und Kulinarisch wurde es zu guter Letzt bei den Themen „Japan“ und „Westafrikanische Küche“. In

die japanische Kultur wurden verschiedene Einblicke gegeben, so unter anderem in die Wohnkultur, Religion, Animes

und Mangas und eben kulinarisch mit einem typisch japanischen Frühstück, nämlich einer Miso-Suppe, so startet man vielleicht ungewohnt, aber auf jeden Fall gut gestärkt in den Tag. Bei der „Westafrikanischen Küche“ lag der Fokus, wie der Namen schon sagt, ganz auf der Nahrungszubereitung und zur Freude aller, auch auf der Verkostung. Es gab ein typisch nigerianisches Soulfood: Chicken-Stew mit Fufu und Reis als Beilage, was für viele ein ganz neues Geschmackserlebnis war und eine Nachspeise aus Ghana: Beignets Souffles, das sind kleine Hefeküchlein, die in Fett ausgebacken werden.

Am fünften Tag folgte dann noch die Präsentation der Arbeiten, die alle meisterten und man merkte, dass unsere SchülerInnen echte Experten auf ihrem Gebiet geworden sind. So können dann auch alle mit ihren Ergebnissen zufrieden sein und hoffentlich nun zuversichtlich den noch anstehenden Herausforderungen - den schriftlichen Prüfungen - entgegen sehen

